

KIRCHE

informiert

29. Jahrgang

2/2026

*Aktuelles aus den Innsbrucker
Innenstadtkirchen, dem Stift
Wilten und der Gesprächsoase*



Was in der Luft liegt

Immer wieder kreisen meine Gespräche mit unterschiedlichen Menschen um das, was „so“ los ist, was mich bewegt, was ich mir zu einzelnen Themen denke, was „in der Luft liegt“. Wenn die Gespräche dann nicht nur oberflächlicher Smalltalk sind, sondern wirklich in die Tiefe gehen, dann sind sie höchst spannend und interessant.

Was liegt in der Luft?

Wer möchte bestreiten, dass in den letzten Jahren – sehr beängstigend – eine starke Zunahme von kriegerischen Auseinandersetzungen und Gewalt zu verzeichnen ist. Als belastend erleben es viele, dass das Leben teurer wird, dass der Gürtel enger zu schnallen ist, dass der hohe Standard, den die meisten bei uns haben, nicht zu halten sein wird. Auffällig ist die „Explosion“ an psychischen Belastungen und psychiatrischen Erkrankungen bei Kindern und jungen Menschen. Spätestens da müssten bei allen Verantwortlichen die Alarmglocken läuten. Das gesellschaftliche Miteinander gerät zunehmend unter Druck. Eine harte, verrohte

Sprache hält Einzug. Abneigung, Hass, Aggression, Marginalisierung der Schwächeren, Kräfte, die spalten – all das hat Konjunktur.

Die Tendenz, das Leben auf die eigene Person zu fokussieren, ist deutlich zu erkennen. Die Relevanz von Gemeinschaften und Gruppen, die das Miteinander tragen, nimmt ab. Das schwächt das soziale Gefüge. So könnte jetzt jemand sagen: Da kann man ja nur verzweifeln oder resignieren. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen den Herausforderungen nicht mehr gewachsen sind.

Und ich würde nachlegen: Da gibt es noch etwas, das in der Luft liegt. Immer schon lag. Seit Beginn allen Lebens. Die Bibel beschreibt das so: „Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ (Gen 1,2)

Gottes Geist liegt in der Luft. Immer schon. Nicht nur zu Pfingsten. Hier jedoch einmalig stark, weil Jesus Christus seinen Geist des Lebens einhaucht und in alle Poren des Lebens „bläst“. Ich bin überzeugt, dass auch heute, in unserer Zeit, bei allen Herausforderungen und Ängsten, bei allen bedrohlichen Szenarien der Geist Gottes die Welt nicht verlassen hat. Er ist da. Vielleicht unscheinbar. Aber er wirkt. Deshalb: Sei offen für diesen guten Geist! Bitte um den Geist Gottes für dein Leben, für unsere gemeinsame Zukunft, für die belastete Welt. Öffne du dein Herz dafür!

Propst Jakob Bürgler



Ihre Meinung zu „Kirche informiert“ ist uns wichtig! Bitte klicken Sie auf den QR-Code und teilen Sie uns Ihre Sichtweise mit. Es sind nur wenige Fragen. Über Ihre Rückmeldung freuen wir uns sehr.

Inhalt

Vorwort	2
Dompfarre St. Jakob	3 - 5
Pfarre Dreieiligen	6 - 7
Citykirche	8
Servitenkirche	9
Jesuitenkirche	10
Kapuziner- / Hofkirche	11
Klosterkirche Ewige Anbetung	12
Stift Wilten	13
Gesprächsoase	14
Unipfarre	15

Impressum

Pfarbrieff der Propstei- und Dompfarre St. Jakob und der Pfarre Dreieiligen; Domplatz 6 bzw. Dreieiligenstr. 10; Alleinhaberin: Propstei- und Dompfarre St. Jakob; DVR-Nr. 0029874(1694); Redaktion: Klara Sturm; Layout: Maksym Verbytskyi; Druck: Alpina Druck GmbH; Korrektur: Gottfried Wackerle, Gerti Senoner; **Bildnachweis:** Roman Petruniv (S.1), Diözese Innsbruck (S.2), Jakob Bürgler (S. 4), Pixabay (S.4), Reinhold Sigl (S.3,8,10,13), Simon Brandlechner (S.5), Erich Mantl-Mussack (S.5), Angelika Luhan (S.5), Romed Gasser (S.6), Wolfgang Umach (S.7), P. Alexander M. Reimann (S.9: KI-generiertes Bild); Fr. Anthony Manuel (S.11), Sr. M. Johanna Franziska (S. 12), Sr. Irma Maria (S.14), Sr. Elisabeth Senfter (S.15)

Nächste Ausgabe: 14.09.2026



Unser neuer Mesner im Dom stellt sich vor

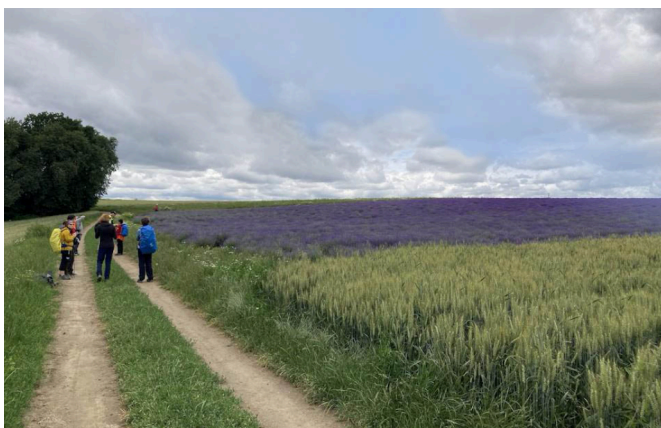
Liebe Pfarrgemeinde, ich darf mich auf diesem Weg kurz bei Euch vorstellen. Mein Name ist Herbert Nagl, ich komme aus Axams und darf seit 1. Mai als Mesner im Dom arbeiten. Für mich gilt es jetzt, von Dommesner Michael Felicetti alle Tätigkeiten und Abläufe zu lernen, um das Gesamtkunstwerk Dom St. Jakob auch in Zukunft als Ort des Glaubens, der Begegnung und auch der (Kunst-)Geschichte bestmöglich zu präsentieren. Ich freue mich sehr auf viele schöne Begegnungen und auf die Arbeit an einem der schönsten Arbeitsplätze in Tirol.

Herbert Nagl

Glaube – Pilgern – Gemeinschaft

Die Jakobsgemeinschaft Tirol ist ein offener Kreis von Menschen, die sich im Glauben und auf dem Weg des Pilgerns verbunden wissen. Im gemeinsamen Unterwegssein erfahren wir Freude am Glauben, Austausch, die spirituelle Tiefe des Pilgerns, Stille und neue Kraft für den Alltag. Herzliche Einladung zum nächsten Termin: Samstag, 13. Juni – Pilgern in Osttirol auf dem Friedensweg. Informationen zu Treffpunkt, Bürozeiten und Jahresprogramm finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für die Jakobsgemeinschaft Tirol Angelika Luhan



Rückblick zur Erstkommunion 2026

In diesem Jahr konnten wir neun Kinder auf die Erstkommunion vorbereiten. Schöne Erlebnisse innerhalb der Vorbereitung waren die Gruppenstunden, der Besuch der Tiroler Harzmanufaktur, der Familienkreuzweg zum Höttinger Bild, die Familiengottesdienste und die Domführung, bei der wir mit den Kindern den Glockenturm und vieles mehr besichtigt haben. Am 19. April feierten wir mit den Kindern im Dom St. Jakob die Erstkommunion. Es war ein sehr schönes Fest. Sehr erfreulich ist, dass viele Erstkommunionkinder Interesse am Ministrieren zeigen und sich dazu gemeldet haben. Es freut uns immer sehr, wenn Kinder und Familien auch nach der Feier der Erstkommunion weiter mit uns verbunden bleiben.

Pastoralassistent Bernd Zeidler





Monat zum Säkulum

Im vergangenen Jahr haben wir im Juni einen Pilgermonat veranstaltet. Anlass dafür war das Heilige Jahr. Aufgrund der guten Erfahrungen möchten wir auch heuer vom 5. Juni bis 5. Juli ein paar Besonderheiten „anbieten“ und dazu einladen. Der Dom wird wieder bis 22 Uhr offen sein und zum stillen Verweilen und Staunen einladen. Von 5. bis 7. Juni wird es täglich um 21 Uhr ein Konzert auf unserem Friedens-Glockenspiel geben. An den Sonntagen schenken wir nach den Gottesdiensten vor dem Dom Kaffee aus und laden ein zu Begegnung und Gespräch. Es wird ein Säkulum-Quiz mit drei tollen Preisen geben. Am 5. Juli werden die Gewinner bekanntgegeben. Mitmachen zahlt sich aus! Vor dem Anna-Altar werden wir einen „Domschatz“ zum Bestaunen präsentieren. Es wird die „Säkulum-Monstranz“ aus dem Jahr 1628 sein. Beauftragt wurde das Werk von Erzherzog Leopold und seiner Gemahlin Claudia von Medici. Sei dabei! Mach mit! Wenn du Ideen hast, melde dich! Gemeinsam bleiben wir lebendig!

Propst Jakob Bürgler

**Innsbrucker Domkonzert zur Fastenzeit:
„Mein Herr und mein Gott“**

Am 8. März fand um 17 Uhr im Innsbrucker Dom St. Jakob ein besonderes Konzert zur Fastenzeit statt. Der Innsbrucker Domchor und das Domorchester unter Domkapellmeister Christoph Klemm gestalteten ein sehr anspruchsvolles und in Tirol selten zu hörendes Programm, das mit Mendelssohns bewegender Hymne „Hör mein Bitten“ für Orchester, Chor und Sopransolo (Maria Erlacher) begann. Es folgte Vivaldis ergreifendes „Stabat Mater“ mit Altus Markus Forster. Der Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ gehört zu den großen Orchesterpsalmen von Mendelssohn. Schumann bewertet 1837 Psalm 42 als die „höchste Stufe, die er [Mendelssohn] als Kirchenkomponist erreicht hat“. Besonders hervorzuheben ist die österreichische Erstaufführung von Peteris Vasks' Werk „Mein Herr und mein Gott“, in dem Vasks ein Gebet des Schweizer Mystikers Niklaus von Flüe (1417–1487), das dieser täglich gebetet haben soll, in seiner ihm eigenen, sehr eindringlichen und berührenden musikalischen Sprache vertont hat.

Roland Gasser



<https://www.langenachtderkirchen.at/dioezesen-seiten/innsbruck/programm>



Kurzfilme, Fotos und Aktuelles gibt es auf Instagram, Facebook unter „dompfarreinnsbruck“



REGELMÄSSIGE TERMINE
Montag bis Samstag (an Werktagen)
 08:55 Rosenkranz
 09:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage
 10:00, 11:30 Hl. Messe



Innsbrucker Domkonzert zur Fastenzeit: „Mein Herr und mein Gott“

WEITERE TERMINE

Dienstag, 05.05., 12.05., 19.05., 26.05.

18:30 Maiandacht mit Werken für Sopran- oder Instrumental-Solo und Orgel

Donnerstag, 14.05., Christi Himmelfahrt

10:00 M. Duruflé: Missa „Cum Jubilo“, Gregorianischer Choral; Männerstimmen des Innsbrucker Domchors, Schola Gregoriana Innsbruck

Sonntag, 24.05., Pfingsten

10:00 Pontifikalamt; J. E. Eberlin: Messa di San Giuseppe, J. S. Bach: Arie aus der Pfingstkantate BWV 68: „Mein freudiges Herze“, Orgel: Toccata über „Veni creator spiritus“ (Improvisation); Veronika Mair - Sopran, Michael Rexeis - Orgel

18:00 Pfingstvesper, mehrstimmige Psalmen, A. Bruckner: Tantum ergo in C, Orgel: Sortie improvisée „Veni creator spiritus“; Innsbrucker Domchor

Sonntag, 31.05., Dreifaltigkeitssonntag

10:00 Pontifikalamt; Gottesdienst zur Woche des Lebens; Musikalische Gestaltung: POWERbandTIROL

Donnerstag, 04.06., Fronleichnam

08:30 Pontifikalamt; anschließend Landesprozession; Kompositionen für Bläser und Orgel; Dombläser

Sonntag, 14.06., Herz-Jesu-Sonntag

10:00 Familiengottesdienst; Neues geistliches Lied; Schola, Band

Sonntag, 21.06., 12. Sonntag i. Jk.

10:00 ORF-Fernsehübertragung; C. Tambling: Missa in G, P. Moraitis „Da pacem Domine“; Innsbrucker Domchor, Kinder-Jugendchorprojekt am Dom

Sonntag, 28.06., Eröffnung der Säkulumswache

10:00 Musikalische Gestaltung: Gastchor

Von Montag, 29.06. bis Samstag, 04.07. (täglich)

12:15 Internationale MeisterorganistInnen

Sonntag, 05.07., Säkulumssonntag

10:00 K. Koch: Marienmesse, Ph. Stopford: Ave Maria, P. Isom: „Ewiger Gott, im Himmel weit“; Innsbrucker Domchor, Dombläser

Sonntag, 12.07., 26.07., 09.08., 23.08.

17:30 DomKlang: Musik und Wort um halb sechs; Orgelwerke am Sommerabend

Sonntag, 12.07., 15. Sonntag i. Jk.

10:00 Werke für Sopran und Orgel; Annalena Matsch - Sopran

Sonntag, 26.07., Äußere Feier Hl. Jakobus

10:00 Werke für Sopran und Orgel; Carlotta Bücklein - Sopran

Samstag, 15.08., Maria Himmelfahrt

10:00 L. v. Beethoven: Messe in C-Dur, Op. 86; Musikalische Gestaltung: Gastchor: Berwang Sommerkurs (Leitung: Tim Brown)

Nähere Informationen zur musikalischen Gestaltung unter dommusik-innsbruck.at.





Kleine Chronik über die Musik in Dreiheiligen

Zur Zeit des Pfarrers Hans Grünbacher gab es in Dreiheiligen noch einen Kirchenchor. Geleitet wurde er von einer Lehrerin der Ferrarischule, „Hanni“ (Johanna) Handel, die zugleich auch als Organistin tätig war. Als Frau Handel mit ihren Diensten aufhörte, verschwand auch der Kirchenchor. Organist wurde daraufhin Dr. Ernst Kubitschek, der mit seiner Frau Marianne Ronez Kirchen- und Orgelkonzerte auf hohem künstlerischem Niveau initiierte. Unter dem Nachfolger von Pfarrer Grünbacher, Willibald Ringer, entwickelten sich die Kubitschek-Konzerte zu vielbeachteten Events. Ungefähr zu dieser Zeit begann die Familie Umach bei der Adventfeier der Familienrunde neben besinnlichen und lustigen Texten auch Adventlieder zu singen.

Nach dem Ehepaar Kubitschek übernahm Romed Gasser die Organisation der Konzerte. Als künstlerische Leiterin der Kammerkonzerte wurde Frau Priska Vierthaler, eine junge, in Salzburg ausgebildete Geigerin, bestellt. Neben diesen Konzerten werden auch sogenannte „Hauskonzerte“ veranstaltet, damit auch nicht professionellen Musikern die Möglichkeit des Musizierens für gute Zwecke (Lange Nacht der Kirchen, Special Sports Tirol, Linedance, Caritaskonzert usw.) oder auch nur zur eigenen Freude geboten wird.

Auch Orchestermessen gibt es wieder durch die Zusammenarbeit der Kirchenmusik Dreiheiligen mit dem Singkreis Wilten unter der Leitung von Ch. Meixner. Tradition hat in der Pfarre auch der gemischte Chor „Pars pro toto“ (Sebastiani-Novene). Die von M. Dejean anstelle der Caritas-Haussammlung ins Leben gerufenen Caritaskonzerte werden von Kirchenmusik Dreiheiligen, David-Singkreis und Pars pro toto begleitet. Da der Pfarrer nicht mehr in Dreiheiligen wohnt, sind jetzt Steyler Missionsschwestern im Widum ansässig, die neben vielen anderen Tätigkeiten auch musikalisch in Erscheinung treten.

Mit den Tiroler Tanzgeigern unter der Leitung von Helmut Leisz kam und kommt auch die Volksmusik zu ihrem wohlverdienten Recht. Seit 2016 ist im Pfarrzentrum von Dreiheiligen immer wieder irische Musik im Konzert oder in Sessions zu hören. Seit 2025 werden im Pfarrsaal „Céilidhs“ veranstaltet. Das sind irisch-schottische Tanzabende mit irischer Live-Musik und einer Tanzlehrerin, bei der jeder mitmachen kann. Diese Idee dazu wurde gemeinsam mit dem neuen Pfarrer Jakob Bürgler umgesetzt, der ebenso wie Romed Gasser ein Fan von irischer Musik ist.

Mit dem neuen Organisten am Dom, Simon Brandlechner, wurde Kontakt aufgenommen zwecks Orgelführung und Konzerten. Am 5. April 2026, Ostersonntag, wurde erstmals seit langer Zeit wieder zu einem hohen kirchlichen Feiertag eine Chor- und Orchestermesse (kl. Orgel Solomesse von J. Haydn) aufgeführt.

Das Pfarrzentrum Dreiheiligen hat mit einer wunderschönen Kirche und einem schönen und zweckmäßigen Pfarrsaal die besten Voraussetzungen für musikalische (und andere) Veranstaltungen zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Romed Gasser



REGELMÄSSIGE TERMINE

Donnerstag

18:00 Rosenkranz

18:30 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

08:30 Hl. Messe



Vergeben nicht vergebens

Die Wirkung eines abstrakten Bildes wird bei verschiedenen Betrachtern zu ganz unterschiedlichen Gefühlen und Interpretationen führen. Auch beim Blick auf unser menschliches Zusammenleben ergeben sich je nach persönlicher Erfahrung und Familiengeschichte ganz verschiedenen Sichtweisen. Was finde ich normal, was betrachte ich als ideal?

Diese Vielfalt der Vorstellungen davon, was im Einzelfall richtig und gerecht ist, führt natürlicherweise zu Konflikten im Alltagsleben. Und aus diesen Differenzen resultieren nicht selten Verletzungen, Schuldgefühle und auch echte Schuld. Wie diese Lasten konstruktiv bewältigt werden können war Inhalt der „Exerzitien im Alltag“, auf deren Weg sich heuer in Dreiheiligen 2 Gruppen begaben (eine größere im Pfarrzentrum mit dem Pfarrteam, eine kleinere mit Sr. M. Beatrix im Nothburgaheim). Wenige Minuten pro Tag, dafür aber 4 Wochen hindurch befassten sich die Teilnehmer im Gebet mit den Schritten, die zu echter Vergebung fremder sowie eigener Schuld führen können – dies auch dann, wenn eine Wiedergutmachung nicht möglich ist: etwa wenn ein Beteiligter schon verstorben ist. Ebenso wurden Fälle beleuchtet, in denen dem Opfer auf Grund der Tiefe der Verletzung eine Vergebung nicht möglich ist. Während für die tägliche Befassung die von Mag. Irene Weinold erstellten Unterlagen eine ausgezeichnete Unterstützung waren, konnten bei den

wöchentlichen Treffen neben dem gemeinschaftlichen Gebet um die Unterstützung des Heiligen Geistes die verschiedenen Erfahrungen und Sichtweisen ausgetauscht werden. Neue Zugänge nicht nur für eigene Konflikte, sondern auch für solche in der jeweiligen Umgebung wurden dadurch erkennbar.

Die Vergangenheit kann man nicht ändern. Ziel ist es, durch gelungene Vergebung das Geschehen dort als abgeschlossenes Ereignis zu belassen, damit eine positive Zukunftsgestaltung dadurch nicht mehr beeinträchtigt wird. Dann war Vergeben nicht vergebens.

Wolfgang Umach

Taizé-Gebet in Dreiheiligen (Rückblick)

Stille – Innehalten – gemeinsam beten – gemeinsam singen – Zum ersten Taizé-Gebet in Dreiheiligen hat sich erfreulicherweise eine beachtliche Anzahl an Mitfeiernden eingefunden. Dekanatsjugendreferent Mag. Constantin Toriser hat diesen Abend einfühlsam und ansprechend gestaltet. Die vielseitig bekannten Taizé-Lieder ergänzten die meditative Stille und das Gebet: Constantin (Gitarre), Susanne (Tischharfe) und Anne-Sophie (Geige). Ein ganz besonderer Abend mit einem sehr positiven Echo der Anwesenden. Wiederholung ist programmiert!

Maria Dejean

WEITERE TERMINE

Pfarrerausflug am Samstag, 20. Juni 2026

Strasserhäusl – Laimach/Zillertal – frühere Heimat der berühmten Sängerkolonie Strasser, die das Lied "Stille Nacht, Heilige Nacht" weltberühmt machten. Das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Wohnhaus der Strasser Kinder aus dem Jahre 1714 wurde 2000 zu einem Museum umgebaut, im Jahr 2020 saniert und 2021 wieder eröffnet. Nun haben alte Holzblasinstrumente ebenso ihren Platz erhalten wie verschiedenste Werkzeuge aus vergangener Zeit. Die Geschichte der Strasser Kinder wird im Informationsraum anschaulich erzählt. Nachmittag **Besuch der Pfarrkirche Zell am Ziller mit Engelbert Kolland Museum**. Der Zillertaler Franziskanerpater und Märtyrer Engelbert Kolland wurde am 20. Oktober 2024 in Rom durch Papst Franziskus heiliggesprochen.

Infos und Anmeldung: Maria Dejean: m.dejean@gmx.at



Eine Kerze der Hoffnung

Eine Kerze vor Maria zum Guten Rat zu entzünden bedeutet, einen Moment des Vertrauens zu schenken. Das verehrte Gnadenbild in der Spitalskirche ist seit Jahrhunderten ein Ort der Bitte um Orientierung, Trost und Beistand – eine Tradition, die auf die Verehrung der Mutter vom Guten Rat zurückgeht, deren Wurzeln bis ins 15. Jh. in Genazzano reichen. In der ehemaligen Spitalskirche, die lange ein Ort für Kranke, Reisende und Hilfesuchende war, wird das Licht der Kerze zu einem stillen Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit mit all jenen, die hier vor uns Rat und Fürsprache gesucht haben.

Auf der Suche nach dem Schatz

Hast du Lust, einen Schatz zu finden? Dann bist du bei uns in der Citykirche – Kirche im Herzen der Stadt – genau richtig. Dort findest du die Broschüre für eine geheimnisvolle Schatzsuche: Zwischen alten Mauern, verborgenen Winkeln und leisen Geschichten führt jede Spur tiefer in die Vergangenheit. Wenn du aufmerksam lauschst und genau hinsiehst, entdeckst du mehr als nur einen Schatz in der Schatzkammer – du findest neben der Schatztruhe auch ein Stück Geschichte.

Tamara Freiberger



Eine Stunde das Leben Musik werden lassen

Erlebe einen besonderen Abend voller Live-Musik, Atmosphäre und Begegnung. Der Konzert.Moment lädt ein zum Innehalten, Genießen und Staunen – mitten in der Stadt, mitten im Leben. Komm vorbei und lass dich von Klang und Raum berühren. Jeweils ab 20:15 Uhr, Eintritt frei (freiwillige Spenden)

Termine:

2. Juni
7. Juli, 14. Juli, 21. Juli, 28. Juli

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag

17:00 Rosenkranzgebet für den Frieden

Mittwoch

12:15 MITTWOCH.messe

17:15 MUSIK.moment

Donnerstag

18:00 Gebet mit der Gemeinschaft Sant'Egidio

Freitag

12:15 ATEM.pause

18:00 Urton.Klanggebe

In den Schulferien finden die regelmässigen Veranstaltungen nicht statt.

Immer informiert: Möchtest du laufend über die verschiedenen Veranstaltungen in der Citykirche informiert werden? Dann scanne einfach den QR-Code und werde Teil der WhatsApp-Community. So verpasst du keine Konzerte oder sonstigen Angebote mehr.



Veranstaltungen, Aktuelles, Änderungen und mehr Informationen unter: www.geistreich.tirol



Pfingsten – Quelle von Mut und Hoffnung

Liebe Leserinnen und Leser,
zu Pfingsten feiern wir das Kommen des Heiligen Geistes, der die Jünger erfüllte und ihnen Mut und Vertrauen schenkte. Auch heute wirkt dieser Geist unter uns: Er verbindet Menschen, schenkt Hoffnung und öffnet neue Wege. In unserem ganzen Leben begleitet uns diese Zusage im Alltag, in unseren Begegnungen und in Zeiten der Ruhe.

Möge der Geist Gottes uns stärken, unseren Glauben bewusst zu leben, einander beizustehen und als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht in die Welt hineinzuwirken.

P. Alexander M. Reimann OSM

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonn- und Feiertag

06:30, 10:00, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Montag bis Samstag

10:30, 17:30 Hl. Messe
16:55 Rosenkranz oder Andacht

Beichtmöglichkeiten: Montag bis Samstag

08:45 bis 10:15 und 15:45 bis 17:15



WEITERE TERMINE

Maiandachten:

Jeden Mittwoch und Sonntag im Mai

17:00 Maiandacht

Eucharistische Andachten:

Donnerstag, 04.06., 02.07., 06.08., 03.09.

16:30 Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung

17:00 Andacht um geistliche Berufe mit eucharistischem Segen

Hl. Messen mit Peregrinsegen:

Samstag, 16.05., 20.06., 18.07., 22.08., 19.09.

10:30 Hl. Messe mit Peregrinsegen

Freitag, 19.06., Hl. Juliana Falconieri OSM

17:00 Andacht zu Ehren der Hl. Juliana Falconieri OSM

17:30 Festmesse

Pfingstsonntag, 24.05.

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor

Pfingstmontag, 25.05., Hochfest der eigenen Kirchweihe

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor

Freitag, 29.05., Lange Nacht der Kirchen

19:00-21:00 Musikmeditation mit Lichtinstallation, Führung in der Kunstkammer im Kreuzgang

Sonntag, 14.06., Herz-Jesu-Sonntag

10:00 Festmesse mit Servitenchor

Samstag, 15.08., Mariä Himmelfahrt

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor

Sonntag, 23.08., Hl. Philippus Benitius OSM

10:00 Feierlicher Gottesdienst mit Brotsegnung
17:00 Andacht zu Ehren Hl. Philippus Benitius OSM

Von Samstag, 12.09. bis Sonntag, 20.09. (täglich)

17:00 Andacht-Novene-Leidensweg Mariens

Sonntag, 20.09., Hochfest der Serviten zu den Sieben Schmerzen Mariens

10:00 Festmesse mit dem Servitenchor



Das Herz-Jesu-Bild in der Jesuitenkirche

Im 17. Jahrhundert hatte Margareta Maria Alacoque im Kloster Paray-le-Monial beeindruckende Visionen. Sie erblickte das Bild des göttlichen Herzens auf einem flammenden Thron, um das Herz war eine Dornenkrone gewunden.

Pompeo Girolamo Battoni wurde daraufhin beauftragt, für die Jesuitenkirche del Gesù in Rom ein Herz-Jesu-Bild zu malen. Dieses trug maßgeblich zur Verbreitung der Verehrung des Herzens Jesu bei, denn es wurde immer wieder nachgeahmt. Auch P. Augustinus Egg SJ, damals Rektor des Jesuitenkollegs Innsbruck, gab 1767 eine Kopie des Bildes für unsere Jesuitenkirche in Auftrag.

Während der Einfälle der napoleonischen Truppen vertraute sich das gefährdete Land Tirol 1796 dem Schutz des göttlichen Herzens an. Bis heute wird das Gelöbnis vom Tiroler Landtag vor unserem Herz-Jesu-Bild jedes Jahr am Herz-Jesu-Fest erneuert.

Nachdem die Jesuitenkirche am 15. Dezember 1943 bei einem Bombenangriff schwer getroffen worden war, gruben einige Helfer das glücklicherweise unbeschädigte Herz-Jesu-Bild aus und übergaben es Wilfried Egger, einem Freund der Jesuiten. Er wusste um Wert und Bedeutung des Bildes und bewahrte es bis zum Ende des Krieges sorgsam in seiner Stube in Telfes auf.

Nach Ende des Krieges kam das Bild zunächst in das Jesuitenkolleg, bevor es mit der Wiedereröffnung der Jesuitenkirche 1953 am vorderen linken Seitenaltar aufgestellt wurde.

Abgebildet auf dem Herz-Jesu-Bild in der Jesuitenkirche Innsbruck ist Christus mit weit geöffnetem und mildem Blick. Der Blick trifft die Betrachtenden unvermittelt und persönlich, er spricht die Seele an und lädt zur meditativen Betrachtung ein.

TERMINE

Montag, 18.05.

15:00 Maiandacht, gestaltet von Fabian Spiss und Studierenden

Freitag, 22.05.

20:00 „Urton Kathedrale“ Interreligiöse Klang-Zeremonie mit Peter Jan Marthé

Sonntag, 24.05., Pfingsten

11:00 Eucharistiefeier mit P. Dominik Markl SJ
18:00 Eucharistiefeier mit P. Stefan Hofmann SJ

Freitag, 29.05., Lange Nacht der Kirchen

18:00 Orgelführung für Kinder und Erwachsene
19:00 Messe für kranke Menschen und alle, die sie begleiten; musikalisch gestaltet vom Hospizchor Hall
20:00 Konzert in der Krypta mit Blockflötenensemble
21:00 Konzert Kirchenchor Ellbögen
22:00 Komplet in der Krypta mit lateinischen und deutschen Gesängen

Freitag, 26.06.

19:00 Eucharistiefeier mit P. Georg Fischer SJ, Musik: Militärmusik Tirol
19:45 Konzert Klangbilder für Blasorchester von Gottfried Veit, Militärmusik Tirol, Leitung: Militärkapellmeister Oberst Prof. Hannes Apfolterer. Wir bitten um freiwillige Spenden für die Gefängnisseelsorge.

Freitag, 31.07., Hl. Ignatius von Loyola SJ

19:00 Festgottesdienst mit P. Toni Witwer SJ, anschließend Agape im Jesuitengarten

Alle Gottesdienste in der Jesuitenkirche, Predigten und weitere Inhalte finden Sie auf unserer Webseite:





Eine Zeit, die uns neu stärkte

Die österliche Bußzeit schenkte unserer Gemeinschaft stille Tiefe und viele bereichernde Begegnungen. Zahlreiche Gläubige fanden den Weg in die Kapuzinerkirche und nahmen an Stundengebet, Anbetung, Kreuzweg und Eucharistie teil. Ein gemeinsamer Einkehrvormittag zeigte, wie sehr viele Menschen Orte der Besinnung und Erneuerung suchen. Auch die Liturgie der Heiligen Woche wurde intensiv mitgefeiert und stärkten die österliche Freude unserer Gemeinschaft.

Ökumenischer Weltgebetstag – „Kommt – Lasst euch stärken!“

In diesem Jahr hatten wir Kapuziner die Freude, das Privileg und die Ehre, Gastgeber des ökumenischen Weltgebetstags zu sein. Am Freitag, 6. März 2026, feierten zahlreiche Menschen in der Kapuzinerkirche Innsbruck den Weltgebetstag, der heuer von Frauen aus Nigeria vorbereitet wurde. Unter dem Leitwort „Kommt – Lasst euch stärken!“ luden unsere nigerianischen Schwestern dazu ein, gemeinsam zu beten, zuzuhören und Anteil zu nehmen an ihren Erfahrungen, Hoffnungen und Glaubenswegen. Ihre Texte und Gebete erzählten von Glaubenskraft, Hoffnung und der Suche nach innerer Ruhe. Die lebendige musikalische Spiritualität Nigerias öffnete einen weiten Blick auf die weltweite Kirche. Die Feier war geprägt von ökumenischer Verbundenheit, Stille und solidarischem Mitgehen.

Hochfest des heiligen Josef und Namenstagsfeier

Am 19. März feierten wir das Hochfest des heiligen Josef sowie die Namenstage unseres Delegaten Joly und unseres Mitbruders Josef Rupert. Solche Tage sind für

uns besondere Momente des Dankes, der Wertschätzung und der brüderlichen Freude.

Besuch von Provinzial Br. Jaison Kalan

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Provinzial Br. Jaison Kalan aus der St.-Thomas-Kapuzinerprovinz in Kerala, Indien. Seine Begegnungen mit den Brüdern in Westösterreich machten die weltweite Verbundenheit unseres Ordens spürbar. Unsere internationale Zusammenarbeit stärkt uns in der gemeinsamen Sendung, das Evangelium zu verkünden und einander als Brüder zu begleiten.

Wir Kapuzinerbrüder wünschen euch gesegnete Sommertage, behütete Wege und viele Momente der Freude. In unserem Gebet begleiten wir euch und bleiben mit euch verbunden – als Gemeinschaft, die miteinander unterwegs ist.

Bruder Antony Manuel

REGELMÄSSIGE TERMINE

Kapuzinerklosterkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

06:30, 09:00 Hl. Messe

09:30-11:30 Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Sonn- und Feiertage

10:00 Hl. Messe

Hofkirche

Montag bis Samstag (an Werktagen)

08:00 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

09:00, 11:00, 19:00 Hl. Messe (Deutscher Orden)

Unterwegs mit leichtem Gepäck

Mein Bruder Walter hat sich für einen besonderen Besuch angemeldet. Ich wusste von ihm, dass er neben seiner Beschäftigung als ehemaliger Bauer sportlich aktiv ist und alle Jahre am „7 Summits“, 7-Gipfel-Lauf in Schröcken/Hochtannberg, teilnimmt und auch einige Marathonläufe gemacht hat.

Also, mein Bruder hatte einen besonderen Wunsch: Noch einmal im Leben möchte er alle 8 Geschwister zu Fuß besuchen. Ich bin die einzige Schwester außerhalb Vorarlbergs und somit war der Weg zu mir eine besondere Herausforderung. Aber mit leichtem Rucksack und guter Kondition traute er sich das zu.

Der Marsch nach Innsbruck begann am Mittwoch früh um 05:00 Uhr und endete am Samstagmittag. Jeden Tag legte Walter im Fußmarsch ca. 55 bis 60 km zurück und das Wetter spielte perfekt mit.

Erster Tag: Bregenz – Hohenems – Bludenz – Braz – Übernachtung, insgesamt 14 Stunden.

Zweiter Tag: Dalaas – Arlberg – Strengen – Übernachtung, 11 Stunden.

Dritter Tag: Landeck – Imst – Telfs, 12 Stunden und Übernachtung.

Vierter Tag: Telfs – Innsbruck. In 8 Stunden erreichte er glücklich und heil Innsbruck und fand mühelos unser Kloster.

Welche Freude für mich, meinen Bruder wiederzusehen und ihn mit einer tüchtigen Jause stärken zu können. Für alle 8 Geschwister ist er insgesamt ca. 400 Kilometer gelaufen.

Nach Hause fuhr er mit der Bahn.

Die Verbindung zu meinen Geschwistern ist in den Jahren im Kloster immer tiefer geworden. Meinem Bruder Walter und seiner Familie mit den beiden Enkelkindern wünsche ich weiterhin tiefe Gott- und Naturverbundenheit, Segen, Schutz und Gesundheit.

„Nit lugg lo, fit bleiben!“

Sr. M. Josefa Monika Rusch



REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag bis Samstag (an Werktagen)

07:00 Hl. Messe

Sonn- und Feiertage

08:30 Hl. Messe



Es gilt ein Jubiläum zu feiern

Im Jahre 1976 – also heuer vor 50 Jahren – wurden die im Zweiten Weltkrieg zerstörten Glocken der Stiftskirche Wilten wieder ersetzt.

Nach den langen Jahren des Wiederaufbaus des Stiftes konnte im Sommer 1975 wieder an Glocken gedacht werden. Ein Glockenkomitee unter der Leitung von Komm.Rat Ing. Anton Fritz wurde gegründet. Die Firma Grassmayr wurde mit der Untersuchung des Turmes und mit der Erstellung entsprechender Lösungsvorschläge betraut. Das Geläute wurde auf sechs Glocken – inklusive einer großen Glocke – konzipiert.

Bereits am 23. September 1976 waren die Mitbrüder und das Glockenkomitee zum feierlichen Akt des Glockengusses von fünf Glocken in die Glockengießerei Grassmayr geladen. Am 17. Oktober 1976 fand die Weihe statt. Die größte Glocke wurde dann 1980 ergänzt und am Christkönigssonntag geweiht. Mit diesem Neubeginn war die Glockengeschichte im Stift Wilten nicht beendet, sondern diese hat dann erst richtig begonnen.

Buchvorstellung: Die Glocken der Stiftskirche Wilten

Die Glocken der Stiftskirche Wilten begleiten seit Jahrhunderten den liturgischen Alltag und das Leben im Stift. In der neuen Publikation „Die Glocken der Stiftskirche Wilten – In Geschichte und Gegenwart“ werden alle aktuellen Glocken nun erstmals umfassend dokumentiert.

Das Buch bietet eine systematische Bestandsaufnahme und beleuchtet die unterschiedlichen Geläute und das Glockenspiel in der Stiftskirche:

- Das Hauptgeläute: Darstellung der Geschichte und des aktuellen Bestands der großen Glocken.
- Das Chorgeläute: Dokumentation jener Glocken, die primär im gottesdienstlichen Rhythmus der Chorherren

Verwendung finden.

- Glockenspiel und Kleingeläute: Eine Übersicht über die ergänzenden Klangkörper des Ensembles.
- Hintergründe: Erläuterungen zur Turmuhr, zum Glockenprotokoll sowie zur geltenden Läuteordnung.

Zahlreiche Abbildungen und Impressionen ergänzen die Sachtexte und machen die handwerkliche sowie historische Bedeutung der Wiltener Glocken greifbar.

Das Buch ist somit ein wertvolles Geschenk und Sammlerstück für alle Freunde des Stiftes und Liebhaber der Campanologie, der Glockenkunde.

Das Buch ist erhältlich:

- Im Klosterladen des Stiftes Wilten
- Direkt bei D. Nikolaus Albrecht OPraem



REGELMÄSSIGE TERMINE

GOTTESDIENSTE im Stift

Sonntag, Hl. Messe in der Stiftskirche

19:00 Hl. Messe

Montag bis Samstag

07:00 Hl. Messe mit Laudes

GOTTESDIENSTE in der Basilika

Sonntag

10:30 Hl. Messe

Mittwoch und Samstag

19:00 Hl. Messe

An einzelnen Sonntagen (Festen und Hochfesten) findet die Eucharistiefeier um 10:30 in der Stiftskirche Wilten statt. Die Abendmesse um 19:00 wird dann in der Basilika gefeiert. Das vollständige Programm ist unter www.stift-wilten.at abrufbar.



Zuhören als Geschenk: Jubiläumsfeier der Gesprächsoase

25 Jahre ein offenes Ohr mitten in Innsbruck: Das Jubiläum der Gesprächsoase in der Spitalskirche wurde zu einem Fest der Dankbarkeit und Gemeinschaft. Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter versammelten sich am Freitag, 30. Jänner 2026, in der Innsbrucker Spitalskirche. Bischof Hermann Glettler stand dem Festgottesdienst vor und würdigte in seiner Predigt das langjährige ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser besonderen Einrichtung.

„Seelsorge braucht Menschen, die einfach zuhören – hier in der Stadt, direkt bei den Menschen.“ Dieser Gedanke von P. Lorenz Voith, der die Gesprächsoase 2001 bei den Redemptoristen in der Maximilianstraße gründete, prägt die Arbeit bis heute. Er lebt weiter im Einsatz der vielen Frauen und Männer, die Menschen in schwierigen Situationen mit Respekt, Offenheit und auf Augenhöhe begegnen. Besonders hob der Bischof hervor, dass einige Ehrenamtliche seit der ersten Stunde dabei sind – ein beeindruckendes Zeichen von Beständigkeit und gelebter Nächstenliebe. Die Gesprächsoase steht allen Menschen offen – unabhängig von Konfession, Herkunft oder Weltanschauung. Geleitet wird sie derzeit von Sr. Elisabeth Senfter.

Nach dem Gottesdienst konnten die Gäste die Räumlichkeiten direkt in der Spitalskirche besichtigen, bevor der Abend bei einem gemütlichen Essen im Haus

Beichtmöglichkeiten: Jeden ersten Mittwoch im Monat ist Beichte und geistliches Gespräch möglich (außer in den Sommermonaten Juli und August).

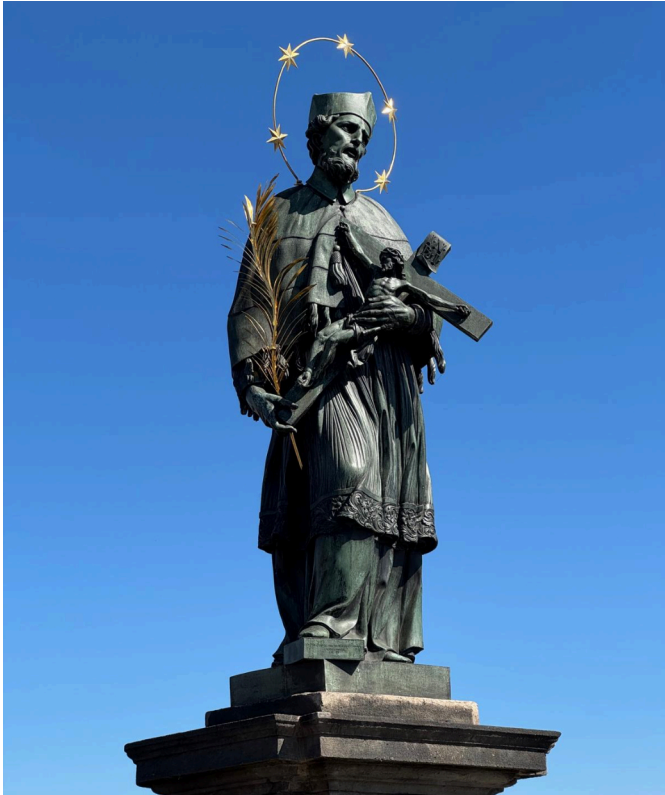


der Begegnung ausklang. Dass Bischof Glettler nicht nur die Messe feierte, sondern auch beim anschließenden Essen Zeit für persönliche Gespräche fand, unterstrich seine Wertschätzung für diesen niederschweligen Dienst.

Seit ihrer Gründung ist die Gesprächsoase – heute in der Maria-Theresien-Straße – ein fester Ankerpunkt geblieben: ein Ort der Anonymität und Geborgenheit, an dem Sorgen ohne Voranmeldung und kostenlos ausgesprochen werden dürfen.

Eva und Gerald Ertl





Die Unipfarre ist unterwegs!

Unsere „Universitätskirche am Innrain“ ist dem Heiligen Johannes Nepomuk geweiht, einem böhmischen Priester, der Ende des 14. Jahrhunderts in Prag von der Karlsbrücke in die Moldau gestürzt und ertränkt wurde. Er gilt als Brückenheiliger und Patron des Beichtgeheimnisses. Sein Grab befindet sich heute in der Prager Veitskirche im Komplex der weltberühmten Prager Burg. Die heurige Reise der Unipfarre sollte uns also nach Prag führen, sozusagen auf Besuch bei unserem Kirchenpatron. Dabei durfte die Gemeinschaft und das fröhliche Miteinander nicht zu kurz kommen, wie aus dem Bericht einer Studentin ersichtlich ist:

REGELMÄSSIGE TERMINE

Dienstag und Donnerstag

07:00 Heilige Messe in der Unipfarre-Kapelle mit anschließendem Frühstück in der Cafeteria

Dienstag

19:00 Bible Studies (in English) mit P. Anthony;

Mittwoch

19:30 Gospelchorprobe

Sonntag

19:00 Hl. Messe in der Universitätskirche St. Johannes am Innrain

Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage:



Pragreise

Wie wir unsere Pragreise beschreiben würden? Jedenfalls nicht nur als Ausflug, vielmehr als Abenteuer mit „la familia“, ein Name, der unserer Gruppe alle Ehre macht. Bereits die Hinfahrt lebte von Spannung, ein wenig Chaos und viel Lachen. In Prag angekommen, begrüßte uns die Stadt mit ihren architektonisch wunderschönen Gebäuden, die uns mit ihrem Charme in ihren Bann zogen.

Zwischen Orientierungslosigkeit, Snackpausen und viel Lachen durften wir die Stadtteile mit ihren Sehenswürdigkeiten bestaunen: der Wenzelsplatz, die Karlsbrücke, die Prager Burg, der St. Veitsdom und das jüdische Viertel stecken voller spannender Geschichte und hinterließen einen bleibenden Eindruck. Wir konnten staunen und lachen - manchmal über Witze, manchmal einfach über uns selbst. Denn ein wenig Wirbelwind darf bei uns nicht fehlen.

Auch nicht am Ende unserer Reise, die wie der Beginn nicht ohne etwas Chaos abschließen darf. Aber gerade das macht sie zu einer einzigartigen Erfahrung. Und wo „la familia“ ist, ist gute Laune bekanntlich sowieso nie weit, weshalb auch kleine Zwischenfälle fast schon Teil unseres Konzepts sind. Kleine Umwege wurden zu Geschichten, die wir sicherlich noch oft erzählen werden. Im Fokus stand trotz all der kulturellen Eindrücke stets das unbeschreibliche Gefühl, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Am Abend wurde brüderlich geteilt, miteinander erinnert und stets gelacht. „La familia“ hat uns gezeigt, dass es nicht nur um Orte, sondern um die Menschen geht. Im Herzen bleiben uns durch diese Mischung viele Erinnerungen an gemeinsame schöne Momente.

Sophia Kuster



Tiroler Landesprozession am Fronleichnamsfest

Donnerstag, 04. Juni 2026

Ich bin das
lebendige Brot,
das vom Himmel
herabgekommen ist.

8:30 Uhr Eucharistiefeier
im Dom zu St. Jakob

anschließend Prozession

vom Domplatz nach Wilten mit Stationen

- vor der Annasäule,
- beim Landhaus,
- beim Wiltener Platzl,
- vor der Basilika Wilten,
wo auch der Schlussegen gesendet wird.

Abschließendes Fest beim St. Bartlmä-Kirchlein.

